

Derbyline, Vermont
Box 441

Lieber Karl Barth,

Sie hatten von den Europäischen Sorgen lassen
mich gering erscheinen - und diesen friedlichen
Abend soll dazu dienen einen Gruß an Euch zu
senden, Hoffentlich findet sich ein Koffer das es zu
Euch bringt.

Mozart Musik spielt im Radio neben mir, mein
Hausherr ist draussen im Feld und röstet Korn
(Maiskolben) an einem grossen Feuer mit vielen
jungen Freunden - ich koche Kaffee für die ingwi-
schen und kühle Betten für Gäste die eben zum
Übernachten kamen - wir haben ja eine Pension.

Es ist ^{eine} schöne Vollmond sommernacht und ich den-
ke daran dass etliche Stunden später derselbe
Mond über dem Berg steht (wenn meine astro-
nomischen Berechnungen nicht falsch sind!)
In 10 Tagen ist dieser Aufenthalt hier zu Ende.
und Toby und ich werden zusammen nachwärts
fahren - ich in eine vollkommen ungewisse
Zukunft - Toby in eine etwas fester umrissene,
nämlich in die Schule, die ich für ihn gefunden
hab, in der Nähe von New York. Concordia Collegiate

gegründet von der lutherischen Kirche, die glaubt, es
künst aus Sachsen einwanderte. Ich hoffe so sehr, dass
dies gut geht für Toby und dass er in etwas geregelte-
rer Weise wieder ins deutsche Kont. Das gute dort ist
dass deutsch eine gewisse Rolle spielt, so dass es die
den Teil des Unterrichts leichter wird bewältigen können
als die andern. Die Professoren sind alle deutschen
Abstammung scheint mir, den Namen nach und
das wird ihm hoffe ich die Anpassung erleichtern.
Ich kann nur hoffen, dass die etwas reichlichen
Audiastunden ihm die Religion nicht vergrau-
len sondern ihm heimisch werden lassen in dem
Geist wo ich zu Hause bin. Außerordentlich gesehen ist
diese Schule ganz und gar nicht seinen Augen-
blicklichen Vergnügen entsprechend die alle
abenteuerlich auf New Yorker Nachtleben
Girls ~~chase~~ und Kino gerichtet waren -
aber der Aufenthalt hier auf dem Land hat
ihm gut getan in der Beziehung und - es sagt
mir heute: ich bin hier wieder „humanisiert“
worden (eine Art von Objektivismus sich gegen^{über}
die typisch für ihn ist.)

Dass ich dies tat für ihn mit der Schule ist wahr-
haftig ein Akt verwegener Glaube - denn
ich habe gerade so viel Geld um ihn hinzubringen

und etwa 1 Monat zu zahlen - was dann ist
weiß ich noch nicht - irgend eine Arbeit werde ich
finden und schlimmsten falls werde ich eben wieder
- ich hab hier soviel Übung bekommen im Kochen
von Dinner für 15 Personen oft und meistens
hatte ich das Brot auch zu backen.

Illustrationen die ich hier machte für einen Ver-
lag für ein Märchenbuch können vielleicht auch
eine Brücke werden - auch bewarb ich mich mit
Arbeiten in Hollywood im Walt Disney Studio
Aber all diese Entscheidungen fallen erst Mitte
September. Ich hoffe mein Geld wird reichen
für einige Tage in New York zur Arbeitssuche.
Post erreicht und bis auf weiteres unter der
Adresse: Dr. Mayer, "The Doug Island Home"
Amityville, New York U.S.A. die mir nachsenden,
wenn ich eine Adresse habe.

Der Sommer war sehr einsam für mich - in mitten
vieler Passanten die meist nur eine Nacht hier zu-
brachten. Ich war so gut wie gefangen am Haus war-
tend auf eben diese Gäste - aber ich sprach König
ich meinen "Klavenhalter" überzeugen, dass ich auch
gratulieren meine Preise benutzen müsse zum Leben
- so bekam ich manchmal frei abends zum Wandern
und lief drei Stunden im Kanada herum - schöne
erste Landschaft mit bewaldeten Bergketten

Die Menschen hier im sog. New England sowohl als
in Kanada sind ein besonderer Typ Amerikaner
im Gegensatz zu den New Yorkern. Sehr konservativ
lächelnd stolz auf ihre Ahnen, auf ihre mehr od.
weniger alte Ausässigkeit. Offen und überzeugte
Antireligiösen. In Kanada Herrschaft der Katholischen
Kirche -

Hier nehmen die alten Damen überhaupt die alle
sich irgendwie ähnlich sehen - sehr unterschiedlich
von Europäern. Sie verweilen in zauer Jugend-
falten und sitzen Abends vor den Landhäusern in
der Veranda die gegen die Mücken geschützt ist
durch Drahtgitter - so sieht es aus als verstaubten
Sei in Käfigen -

~~Ein~~ Amerikanisches Bewußtsein hat ich bis jetzt
nicht entdeckt - jeder betont was er der Herkunft
nach ist - Italiener oder Schwede - Engländer etc.
Wir werden meist für Schweden gehalten weil Polke
so hell ist - meine Haare sind längst wieder geword-
nen es passt nicht zu mir, mir Locken zu drehen!
Und kurze Haare mochte ich auch nicht, ich hoffe ich
verwehrt es mit gebührender Erleichterung!

Nun hoffe ich dass Dollo mir gelegentlich schreibt
ob ein Aufsatz von Dir in der Zeitschrift "Christian
Century" erschien - ich suchte vergebens seinerzeit in
der Bibliothek. Wenn irgend so etwas kommt bitte
laß es mich wissen, erstens freut mich zu lesen und
zweitens kann es vielleicht für die Freunde in Deutschl.

etwas besorgen - reich an Dollars, wie ich bin!

Nun ist es spät geworden - inzwischen hat ich auch
von dem herrlich schmeckenden Mais probiert -
gebacken in der Asche vom Feuer und gehe nun
Schlafen in ^{heißer} meine Veranda wo ich den ganzen
Sommer lebe. ^{offene}

Gute Nacht - ich denke immer mit Seh-
nen an Euch alle - vergisst mich nicht ganz!

In Liebe grüßt Dich, Lolle, Kelly
und alle Kinder

Deine Hertha